

Hamburger Spezialisten wollen bundesweite Präsenz

■ Die Versicherungsrechtsboutique Johannsen Rechtsanwälte setzt auf überregionale Expansion: Zum Jahresbeginn 2008 haben die Hamburger mit der Frankfurter Sozietät Höra fusioniert. Johannsen ist eine alteingesessene Kanzlei, die im norddeutschen Raum Versicherungsunternehmen berät und in Prozessen vertritt. Ihre Anwälte haben sich insbesondere auf die Sach- und Feuerversicherung, die Freiberuflerhaftung sowie die Gestaltung von Vertragsbedingungen spezialisiert.

„Durch den Zusammenschluss gewinnt die Kanzlei an Breite, vor allem die Bereiche Lebens- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherung werden durch die Anwälte im Frankfurter Büro abgedeckt“, sagte Oliver Meixner (43), Senior-Partner von Johannsen. „Im Hinblick auf das neue Versicherungsvertragsrecht macht eine überregionale Aufstellung Sinn, und mit Höra konnte für deren Umsetzung eine etablierte und hoch spezialisierte Frankfurter Kanzlei gewonnen werden.“

Sowohl die Hamburger Anwälte als auch ihre Fusionspartner vom Main haben sich innerhalb des Versus-Verbundes, dem acht Versicherungsrechtskanzleien in Deutschland angehören, sehr in den aktuellen Gesetzgebungsreformen engagiert.

Von Hamburg und Frankfurt aus soll nun die bundesweite Präsenz der Gesamtkanzlei Johannsen vorangetrieben werden. „Beide Kanzleien fokussieren sich auf das Versicherungsrecht und kennen sich aus der gemeinsamen Arbeit bei Versus“, so Dr. Knut Höra (63). „Daher ist die Entscheidung zur Fusion, durch die unsere Kompetenzen gebündelt und vorhandene Ressourcen optimal genutzt werden, nur konsequent.“

Im Markt gilt Höra, nicht zuletzt wegen der Tätigkeit als Vorsitzender im Gesetzgebungs- und Fachausschuss des Deutschen Anwaltvereins (DAV), als hervorragend vernetzter Versicherungsrechtler. Neben Höra, der als Partner bei Johannsen einsteigt, arbeiten zwei weitere Anwälte in Frankfurt. In der Sozietät sind damit 13 Berufsträger tätig, davon fünf Partner.

Namensgeber Dr. Ralf Johannsen war Anfang 2007 verstorben. Er hatte sich Mitte 2006 aus der anwaltlichen Tätigkeit zurückgezogen. (mj)

Prof. Staudinger berät Wilhelm Rechtsanwälte

■ Ende 2007 hat sich die Versicherungsrechtsboutique Wilhelm Rechtsanwälte mit einem Hochschullehrer verstärkt: Der Versicherungsrechtler Professor Dr. Ansgar Staudinger (39) von der Universität Bielefeld wird den Düsseldorfer Anwälten als „Of Counsel“ zur Seite stehen.

In Bielefeld hat Staudinger seit 2003 einen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privat-, Verfahrens- und Wirtschaftsrecht inne. Er forscht unter anderem zum Reiserecht (azur 1/2004) und ist Dozent beim LL.M.-Studien-



Prof. Dr. Ansgar Staudinger, Wilhelm Rechtsanwälte

gang für Versicherungsrecht der Universität Münster. Bei Wilhelm soll Staudinger vor allem Gutachten zu komplexen Haftungsfällen erstellen. „Ich habe mich für eine hoch spezialisierte Kanzlei entschieden, die alle Facetten des Versicherungsrechts abdeckt“, sagte Staudinger. „Meine dortige Arbeit hat den Charme, dass ich die Expertise, vor allem im gutachterlichen Bereich, mit meinen wissenschaftlichen Ansätzen bereichern kann.“ Mit Staudinger sind nun sieben Berufsträger bei Wilhelm tätig.

Bach-Partnerin zu AMB Generali

■ Dr. Claudia Held (35) hat im vergangenen Herbst das Kölner Büro der Kanzlei Bach Langheid & Dallmayr verlassen. Die Spezialistin für Haftpflichtfragen wechselte zur neu gegründeten AMB Generali Schadenmanagement GmbH. Dort ist sie in der Abteilung Prozess und Regress tätig, von der aus zentral alle prozessualen Fragen der AMB Generali Holding gesteuert werden.

Held begann 2004 als Anwältin im Dezernat von Equity-Partner Dr. Rainer Büsken und stieg nach knapp drei Jahren zur Salary-Partnerin auf. „Ich bedauere den Weggang von Frau Dr. Held in persönlicher wie fachlicher Hinsicht“, sagte Büsken. „Durch personelle Umschichtungen und einen neuen Kollegen konnten



Dr. Claudia Held, AMB Generali Schadenmanagement

wir in der Mandatsarbeit jedoch frühzeitig darauf reagieren.“

Unter dem Dach der in Aachen ansässigen AMB Generali Holding finden sich bekannte Versicherer wie AachenMünchener, Volksfürsorge, CosmosDirekt oder die Advocard Rechtsschutzversicherung. Sie ist die drittgrößte Erstversicherungsgruppe in Deutschland.

Mit Held verlässt die letzte verbliebene Partnerin Bach Langheid. Bereits im Juli hatte sich Salary-Partnerin Dr. Marion Rath zum Weggang entschlossen, um in München ein neues Büro für Dr. Eick & Partner zu eröffnen. Die entstandene Lücke in Köln schloss die Sozietät mit einem erfahrenen Associate der Dortmunder Kanzlei Dr. Rehborn.

Ein Weg zur Fachanwaltschaft

■ „Besondere Kenntnisse und Erfahrungen“ verlangt die Fachanwaltsordnung von Anwälten, die einen Fachanwaltstitel führen wollen. Im Versicherungsrecht gilt wie in anderen Bereichen auch: Es gibt mehr als einen Weg, um glücklich zu werden. Den Nachweis theoretischer Kenntnisse, die ein Fachanwalt für Versicherungsrecht braucht, können Nachwuchsjuristen auch über ein spezialisiertes LL.M.-Studium erbringen. Beispielhaft sind die Programme, die an den Universitäten in Hamburg und Münster an-

geboten werden und ähnlich konzipiert sind: Beide können berufsbegleitend absolviert werden; beide sind auf rund anderthalb Jahre angelegt und beide bieten innerhalb des spezialisierten Rahmens eine breite Palette an Themen, die vor allem von Praktikern – Anwälten, Richtern und Unternehmensjuristen – lebensnah präsentiert werden. Die Gebühren liegen bei 9.500 beziehungsweise 8.800 Euro. Details im Internet: www.versicherungsrecht-muenster.de www.icgs.de (▶ LL.M. Programs)

10 PRAXIS

Wie der Kauf eines bestimmten Geschäftsbereiches funktioniert, zeigt Dr. Sezer Dogan von SHEARMAN & STERLING anhand eines Fallbeispiels: das „Schicksal“ der Anstellungsverträge von Organmitgliedern.